

1 Besuchszahlen 2014 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

1.1 Gesamtzahl der Besuche 2014

Museen

Von den in diese Erhebung für 2014 einbezogenen 6.372 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen haben 4.846 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

111.984.066 Besuche.

In dieser Statistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 2014 im Vergleich zu 2013 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher von der Anzahl der **Museumsbesuche** und **nicht** von der Anzahl der **Museumsbesucher**.

Im Vergleich zur Anzahl der Museumsbesuche im Jahr 2013, die sich auf 110.425.002 belief, bedeutet dies einen Zuwachs von 1,4 %. Im Vorjahr hatte es einen leichten Rückgang an Besuchen gegeben (-2,1 %), nach drei Jahren des Anstiegs der Besuchszahlen. Das große öffentliche Interesse an Museen und Ausstellungen ist weiter ungebrochen. Die Besuchszahl für das Jahr 2014 ist die zweithöchste seit der Zählung durch das Institut für Museumsforschung.

Auch im Jahr 2014 wurden von den Museen große und bedeutende Ausstellungen und Veranstaltungen angeboten. Zunahmen an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr konnten vor allem bei den Sammelmuseen (+7,4 %), den Volks- und Heimatkundemuseen (+6,3 %) und den Schloss- und Burgmuseen (+4,0 %) gemessen werden.

Die Besuchszahl von 111.984.066 Besuchen für das Jahr 2014 ergibt sich aus den Meldungen von insgesamt 4.846 Museen. Es wurden 1.559.064 mehr Besuche gezählt als in 2013 (ein Zuwachs von 1,4 %).

Mit Ausnahme 2013, in dem gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 2 Mio. Besuchen (2,1 %) verzeichnet wurde, konnte seit 2008 regelmäßig ein Besuchszahlenzuwachs von mindestens +1,9 % (2009) bis zu +2,9 % (2012) gemessen werden.

Das Museums- und Ausstellungsjahr 2014 war – trotz der gestiegenen Besuchszahl – nicht durch spektakuläre Neueröffnungen mit internationaler Aufmerksamkeit, große Events oder Blockbuster-Ausstellungen gekennzeichnet. So wurden einzelne deutsche Kunstmuseen, Museen mit historischen und kulturhistorischen Sammlungen und Ausstellungshäuser nicht unter den 50 weltweit meistbesuchten Häusern geführt¹.

Einige lang erwartete Wiedereröffnungen standen Schließungen von Museen zur Renovierung und Neukonzeption gegenüber. So hat das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster nach fünfjähriger Schließzeit in 2014 mit Neubau und neuer Konzeption im November 2014 seine Wiedereröffnung gefeiert. Allein im November und Dezember konnten über 100.000 Besuche verzeichnet werden. Ebenso öffnete in 2014 das Hessische Landesmuseum in Darmstadt nach sieben Jahren wieder seine Türen und schon in den ersten 100 Tagen wurden fast 77.000 Besuche registriert. Auch das Museum für Ostasiatische Kunst in Köln, das Museum Burg Brome in Niedersachsen, das Schloss Homburg in Nümbrecht, das Spielzeugmuseum in Sonneberg und das Kunstmuseum Singen sind Beispiele für Häuser, die nach Umbauten und beendeten Baumaßnahmen ab 2014 wieder zugänglich waren. In Berlin eröffneten die

¹ Siehe hierzu: The artnewspaper. Special report, Vol.XXIV. NO.267, April 2015

Staatlichen Museen das Kunstgewerbemuseum am Kulturforum wieder. Gleichzeitig gab es in Berlin einige Schließungen: eine der wichtigsten Ausstellungsbereiche der Berliner Museumsinsel wird seit 2014 überarbeitet, nämlich der Saal des Pergamonaltars und angrenzende Ausstellungsräume. Die Neue Nationalgalerie, auch eine Einrichtung der Staatlichen Museen zu Berlin, verabschiedete sich in 2014 für die nächsten fünf Jahre. Auch die Berlinische Galerie schloss im Juli 2014 für den Rest des Jahres 2014, um im Frühjahr 2015 mit neuer Sprinkleranlage ausgestattet wiederzueröffnen. Außerdem wurden für Gebäudesanierungen und Neukonzeptionen beispielsweise auch das Brüder Grimm–Museum in Kassel geschlossen und die Erfurter Kunsthalle.

Es gab einige sehr erfolgreiche Ausstellungen im Jahr 2014, jedoch erreichte keine der uns gemeldeten Sonderausstellungen eine Marke jenseits der 500.000 Besuche. Die Neue Nationalgalerie in Berlin verabschiedete sich vor der Renovierungspause mit einer Hommage an den ZERO–Künstler Otto Piene, die sechs Wochen im Sommer 2014 von 22 Uhr bis 3 Uhr stattfand. Unter den 57.000 Besuchen war ein erheblicher Anteil Wiederholungsbesucher. Auch die Berlinische Galerie sorgte vor der Schließung mit der Ausstellung „Wien Berlin: Die Kunst zweier Städte“ mit 130.000 Besuchen für einen Publikumserfolg. Besonders erfolgreiche Kunstaussstellungen waren z.B. auch zwei Schauen im Folkwang Museum in Essen: zum einen eine Ausstellung zu Ehren des Modedesigners Karl Lagerfeld, zum anderen eine Ausstellung mit dem sprechenden Titel „Inspiration Japan. Monet, Gauguin, Van Gogh...“. Das Städel Museum in Frankfurt zeigte eine Retrospektive mit Werken von Emil Nolde mit 166.000 Besuchen. Das K20 und das K21 in Düsseldorf präsentierten mit viel Publikumsinteresse in 2014 Alexander Calder, Gerhard Richter und eine Schau mit Werken der klassischen Moderne „Kandinsky, Malewitsch, Mondrian“. Das Ludwig Museum in Köln zeigte unter dem Titel „Ludwig goes Pop“ erfolgreich Bestände der eigenen Sammlung und konnte damit rund 200.000 Besuche verzeichnen. Ebenfalls in Köln, und zwar im Wallraf–Richartz–Museum, konnte man die Ausstellung „DIE KATHEDRALE. ROMANTIK – IMPRESSIONISMUS – MODERNE“ in 2014 sehen. Hier gab es eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Motiv „Kathedrale“ zu sehen. Handwerklicher ging es im Augustinermuseum zu, einem Haus der Städtischen Museen Freiburg/Breisgau. Die Ausstellung „Baustelle Gotik. Das Freiburger Münster“ zeigte die Facetten mittelalterlichen Bauens. In der Stadt Aachen wurde unter dem Gesamttitel „KARL DER GROSSE. Macht Kunst Schätze“ mit drei Ausstellungen des Todesjahrs Karls des Großen im Jahr 814 gedacht.

In 2014 gab es zwei historische Ereignisse, an die national mit vielen Veranstaltungen, Publikationen und Ausstellungen erinnert wurde: der Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 und der Mauerfall im November 1989. Insbesondere das Datum des Beginns des Ersten Weltkriegs wurde von vielen Museen aufgegriffen und mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Ausstellungen gedacht. Hieran beteiligten sich zahlreiche Museen, unabhängig von Museumsart oder Besuchszahlengröße.

Die Zahl von 9.058 Sonderausstellungen aus unserer Statistik für 2014 bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Ausstellungshäuser

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 470 Ausstellungshäusern haben 310 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

5.885.635 Besuche.

Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.

In 347 Ausstellungshäusern, die Angaben zu Ausstellungen gemacht haben, wurden im Jahr 2014 insgesamt 1.801 Ausstellungen gezeigt.

Mit den Besuchen in 2014 ist die Gesamtbesuchszahl der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,1 Mio. auf etwa **117,9 Mio.** gestiegen.

Noch stärker als bei den Museen sind die Schwankungen der Besuchszahlen bei den Ausstellungshäusern. Es sind einige wenige Einrichtungen in deutschen Großstädten, die ein Programm mit hoher Publikumsakzeptanz anbieten können. Aber auch viele kleine Einrichtungen tragen zu einem flächendeckenden breiten Kulturangebot bei.

Die großen, vielbesuchten Ausstellungshäuser befinden sich in Hamburg, Berlin, Frankfurt und München. Einige von ihnen haben ihre Ausstellungsthemen und Besuchszahlen des Jahres 2014 veröffentlicht.

Die „Deichtorhallen – Internationale Kunst und Fotografie Hamburg“ zeigten in 2014 besonders erfolgreich die Ausstellung „100 Jahre Leica-Fotografie“. 53.000 Besuche wurden gezählt. Das ebenfalls in Hamburg befindliche Bucerius Kunstforum konnte mit drei großen Präsentationen insgesamt 200.000 Besuche anziehen. Allein die Ausstellung „Pompeji. Götter. Mythen. Menschen“ zählte 90.000 Besuche.

Der Berliner Martin-Gropius-Bau hatte im Jahr 2014 eine David-Bowie-Schau vom Victoria and Albert Museum aus London übernommen. 160.000 Besuche und sichtbare Warteschlangen zeigten das große Interesse an dieser Ausstellung. Die Gesamtbilanz des Jahres 2014 zeigte beim Martin-Gropius-Bau insgesamt 780.000 Besuche.

Die Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main hatte mit der Ausstellung „Esprit Montmatre“ einen beachtlichen Erfolg. Etwa 186.000 Besuche wurden gezählt.

Die Kunsthalle München zeigte in 2014 ebenfalls eine Ausstellung über den legendären italienischen Vulkanausbruch. Diese Präsentation hieß „Pompeji: Leben auf dem Vulkan.“ Die Ausstellung schloss mit einer Bilanz von 190.000 Besuchen. Mit der Schau „Dix/Beckmann. Mythos Welt“ thematisierte die Kunsthalle München ebenfalls den Ersten Weltkrieg in seinen Folgen für zwei Künstlerbiografien. In München wurden 93.000 Besuche gezählt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besuche in den Ausstellungshäusern insgesamt um 10,9 % gestiegen. Im Vorjahr hatte es in den Ausstellungshäusern einen Rückgang an Besuchen von 19,5 % gegeben.

Nicht berücksichtigt werden Ausstellungen von Ausstellungshäusern und Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter und Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert wurden (siehe Abschnitt 11.1).

1.2 Grundgesamtheit

Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumsforschung führte zum Zeitpunkt der Erhebung 6.713 Museumseinrichtungen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil

bereits bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Außerdem wurden aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheiten einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. Die verringerte Grundgesamtheit belief sich 2014 auf 6.372 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexe (2013: 6.358).

Von diesen 6.372 Museumseinrichtungen haben insgesamt 5.216 Einrichtungen die Fragebögen zurückgesandt bzw. online ausgefüllt (Rücklaufquote 81,9 %). 7,1 % der antwortenden Einrichtungen konnten dabei keine Besuchszahlen angeben, so dass insgesamt von 4.846 Museumseinrichtungen Zahlenangaben vorliegen. Das sind 76,1 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 2014 ergibt sich somit aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.846 der 5.216 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung in seine statistische Befragung auch Ausstellungshäuser ein.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z.B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die Cubus-Kunsthalle in Duisburg und den Martin-Gropius-Bau in Berlin (vgl. Abschnitt 11.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser), aber auch um Städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinigungen etc.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung bisher erfassten Ausstellungshäusern haben 470 den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um Angaben für das Jahr 2014 gebeten wurde. 347 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 73,8 %). Besuchszahlen wurden dabei von 310 Häusern gemeldet (66,0 % der angeschriebenen Einrichtungen). Aus technischen oder organisatorischen Gründen werden in einer Reihe von Ausstellungshäusern (wie auch bei einigen Museen) die Besuchszahlen nicht ermittelt.

1.3 Differenzierung der Besuche in Museen

Für das Jahr 2014 machten 3.589 Museen Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche. Bei 36,0 % der Museen liegt der Anteil der Einzelbesuche über 75 %. In 984 Häusern (27,4 %) überwiegen die Gruppenbesuche. 3.108 Museen konnten die Museumsbesuche in Einheimische und Touristen differenzieren. 1.212 (39,0 %) Museen wurden überwiegend von Touristen besucht. Nur 2,3 % der Museen gaben an, nicht von Touristen besucht zu werden. Differenzierungen der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche und Einheimische/Touristen nach Museumsarten werden in den Tabellen 8 und 9 dargestellt.

1.4 Differenzierung der Gruppen- und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern

Die Ausstellungshäuser baten wir um eine prozentuale Schätzung der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu machten 272 Einrichtungen (also 87,7 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben) Angaben. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. Bei insgesamt 53,7 % der Einrichtungen liegt der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr. Nur in zehn Häusern überwiegen die Gruppenbesuche.

Aufgrund verschiedener Strukturanalysen des Museumspublikums nehmen wir an, dass ein großer Teil der Individualbesucher die Museen und Ausstellungen in den Ausstellungshäusern in Begleitung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten besucht haben (vgl. z.B. Heft 46 der „Materialien aus dem Institut für Museumskunde“: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

1.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluss über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im Wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 1: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	2014	(2013)	2014	(2013)	2014	(2013)
Eintrittskarten	832	(851)	13,1	(13,4)	15,9	(16,6)
Registrierkasse	604	(629)	9,5	(9,9)	11,6	(12,2)
Zählung von Hand (Zähluhr)	922	(946)	14,5	(14,9)	17,7	(18,4)
Besucherbuch	390	(405)	6,1	(6,4)	7,5	(7,9)
Schätzung	340	(393)	5,3	(6,2)	6,5	(7,6)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.102	(1.078)	17,3	(16,9)	21,1	(21,0)
andere Verfahren	88	(46)	1,4	(0,7)	1,7	(0,9)
keine Zählung	84	(74)	1,3	(1,2)	1,6	(1,4)
keine Angaben zu dieser Frage	854	(718)	13,4	(11,3)	16,4	(14,0)
keinen Fragebogen zurück	1.156	(1.218)	18,1	(19,1)	—	(—)
Gesamt	6.372	(6.358)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 1 zeigt, dass in etwa 82 % der antwortenden Museen die Besuchszahl ermittelt wird. Tabelle 1 zeigt aber auch, dass nur in 27,5 % der Museen die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Kassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Andere Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch im Rahmen der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.